

**Zusammenfassung des Aktionsplans zur Mitteilung an die EU
gem. § 47d Abs. 7 BImSchG
der Gemeinde „Oststeinbek“ vom 17.10. 2008**

1. Allgemeines

1.1 Beschreibung der Gemeinde sowie der Hauptverkehrsstraßen, Haupteisenbahnstrecken oder Großflughäfen und anderer Lärmquellen, die zu berücksichtigen sind

Die Gemeinde Oststeinbek liegt im Kreis Stormarn im Bundesland Schleswig-Holstein der Bundesrepublik Deutschland. Im Norden grenzt das Gemeindegebiet an die Gemeinde Barsbüttel. Westlich und südlich schließt sich die Freie und Hansestadt Hamburg, östlich das Gebiet der Stadt Glinde an. Die etwa 8.100 Einwohner zählende Gemeinde teilt sich in die Ortsteile Oststeinbek im Norden und Havighorst im Süden auf. Die Gemeinde durchfließt die Glinder Au. Weitergehend befinden sich kleinere Waldgebiete südlich der Autobahn A24 und nordöstlich der Ortslage Havighorst. Die Gemeinde verfügt über ein Gewerbegebiet im Norden der Möllner Landstraße, östlich der Autobahn A1.

Die Gemeinde liegt in direkter Nähe zur Bundesautobahn A1, die westlich der Gemeinde verläuft. Über die Anschlussstelle Oststeinbek wird die Gemeinde an die Autobahn angeschlossen. Innerörtlich durchläuft die Landesstraße L94 (Möllner Landstraße) die Gemeinde in ostwestlicher Richtung. Die L94 stellt weitergehend eine offizielle Autobahnausweichstrecke zwischen der Anschlussstelle Witzhave der Autobahn A24 und dem Kreuz Hamburg-Ost dar.

1.2 Für die Aktionsplanung zuständige Behörde

Gemeinde Oststeinbek

Fachbereich 1, Planung

Herr Dyhr

Möllner Landstraße 20

22113 Oststeinbek

Tel.: 040/713 003 - 34

E-Mail: christian.dyhr@oststeinbek.de

1.3 Rechtlicher Hintergrund

Die Aufstellung von Aktionsplänen erfolgt gemäß §§ 47 a - f des Bundes-Immissionsschutzgesetzes, die die Umsetzung in nationales Recht der Richtlinie 2002/49/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Juni 2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm darstellen. In § 47d ist die Aufstellung der Aktionspläne detailliert geregelt. Demnach müssen für Orte in der Nähe von Hauptverkehrsstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von über

6 Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr sowie in der Nähe von Haupteisenbahnstrecken mit einem Verkehrsaufkommen von mehr als 60.000 Zügen pro Jahr und in der Nähe von Großflughäfen und in Ballungsräumen mit mehr als 250.000 Einwohnern Lärmaktionspläne aufgestellt werden. Die von den zuständigen Behörden aufzustellenden Lärmaktionspläne sollen die Lärmprobleme und Lärmauswirkungen darstellen und durch geeignete Maßnahmen mindern. Ziel ist neben der Darstellung und Reduktion der von Lärm betroffenen Personen auch der Schutz ruhiger Gebiete vor Zunahme von Lärm. Weitergehend ist bei der Aufstellung der Lärmaktionspläne die Öffentlichkeit zu Vorschlägen zu hören und ihr die Möglichkeit einzuräumen, effektiv an der Ausarbeitung und der Überprüfung mitzuwirken.

Die Lärmaktionspläne sollen im Zuge bedeutsamer Entwicklungen für die Lärmsituation, ansonsten jedoch alle 5 Jahre nach dem Zeitpunkt ihrer Aufstellung überprüft und erforderlichenfalls überarbeitet werden.

Nach § 47 des BImSchG und nach der Richtlinie 2002/49/EG (Anhang V) müssen die Aktionspläne folgende Angaben und Unterlagen enthalten:

- eine Beschreibung des Ballungsraums, der Hauptverkehrsstraßen, der Haupteisenbahnstrecken oder der Großflughäfen und anderer Lärmquellen, die zu berücksichtigen sind,
- die zuständige Behörde,
- den rechtlichen Hintergrund,
- alle geltenden Grenzwerte gemäß Artikel 5,
- eine Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten,
- eine Bewertung der geschätzten Anzahl von Personen, die Lärm ausgesetzt sind, sowie Angabe von Problemen und verbesserungsbedürftigen Situationen,
- das Protokoll der öffentlichen Anhörungen gemäß Artikel 8 Absatz 7,
- die bereits vorhandenen oder geplanten Maßnahmen zur Lärminderung,
- die Maßnahmen, die die zuständigen Behörden für die nächsten fünf Jahre geplant haben, einschließlich der Maßnahmen zum Schutz ruhiger Gebiete,
- die langfristige Strategie,
- finanzielle Informationen (falls verfügbar): Finanzmittel, Kostenwirksamkeitsanalyse, Kosten-Nutzen-Analyse,
- die geplanten Bestimmungen für die Bewertung der Durchführung und der Ergebnisse des Aktionsplans.

1.4 Geltende Grenzwerte

Tabelle 1: Orientierungswerte nach DIN 18005, Beiblatt 1 und Immissionsgrenzwerte nach § 2 Absatz 1 der 16. BImSchV – Verkehrslärmschutzverordnung

Nutzungsart	Orientierungswert (Immissionsgrenzwert 16. BImSchV)	
	tags	nachts
	dB(A)	
reine Wohngebiete (WR), Wochenendhausgebiete und Ferienhausgebiete	50 (59)	40 (49)
allgemeine Wohngebiete (WA), Kleinsiedlungsgebiete (WS) und Campingplatzgebiete	55 (59)	45 (49)
Friedhöfe, Kleingartenanlagen und Parkanlagen	55 (-)	55 (-)
Dorfgebiete (MD) und Mischgebiete (MI)	60 (64)	50 (54)
Kerngebiete (MK) und Gewerbegebiete (GE)	65 (MK:64/GE:69)	55 (MK:54/GE:59)
sonstige Sondergebiete, soweit sie schutzbedürftig sind, je nach Nutzungsart	45 bis 65 (57)	35 bis 65 (47)

Tabelle 2: Grenzwerte nach VLärmSchR 97

Nr.	Gebietsnutzung	Grenzwerte für die Lärmsanierung an Straßen in Baulast des Bundes	
		tags	nachts
		dB(A)	
1	Krankenhäuser, Schulen, Kurheime und Altenheime	70	60
2	reine und allgemeine Wohngebiete und Kleinsiedlungsgebiete	70	60
3	Kerngebiete, Dorfgebiete und Mischgebiete	72	62
4	Gewerbegebiete	75	65

2. Bewertung der Ist-Situation

2.1 Zusammenfassung der Daten der Lärmkarten

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Menschen

L _{DEN} dB(A)	Belastete Menschen – Straßenlärm	L _{Night} dB(A)	Belastete Menschen – Straßenlärm
über 55 bis 60	530	über 50 bis 55	370
über 60 bis 65	250	über 55 bis 60	250
über 65 bis 70	230	über 60 bis 65	60
über 70 bis 75	20	über 65 bis 70	0
über 75	0	über 70	0
Summe	1030	Summe	680

Geschätzte Zahl der von Lärm an Hauptverkehrsstraßen belasteten Fläche und Wohnungen

L _{DEN} dB(A)	Fläche in km ²	Wohnungen
55 - 65 dB(A) L _{DEN}	2	370
65 - 75 dB(A) L _{DEN}	0,5	120
über 75 dB(A) L _{DEN}	0	0
Summe	2,5	490

2.2 Bewertung der Anzahl von Personen, die Lärm ausgesetzt sind

Bewertung	Anzahl belasteter Menschen	
	L _{DEN}	L _{Night}
Sehr hohe Belastung (> 70 dB(A) L _{DEN} > 60 dB(A) L _{Night})	20	60
hohe Belastung (65-70 dB(A) L _{DEN} 55-60 dB(A) L _{Night})	230	250
Belastung/Belästigung (< 65 dB(A) L _{DEN} < 55dB(A) L _{Night})	780	370

2.3 Angabe von Lärmproblemen und verbesserungsbedürftigen Situationen

Zur Bewertung der lärmintensiven Gebiete wird für den Straßenverkehr der Prognosehorizont 2012/13 herangezogen. Hohe Lärmindizes aus dem Straßenverkehr werden an der Wohnbebauung entlang der Möllner Landstraße erreicht. In

diesem Bereich werden an den zur Straße ausgerichteten Gebäudeseiten Lärmindizes oberhalb von $L_{DEN} = 70 \text{ dB(A)}$ erreicht. Ein zweites lärmintensives Gebiet befindet sich im Bereich der Wohnbebauung östlich der Autobahn BAB A1 und westlich des Willinghusener Weges. An der autobahnnahen Bebauung werden hier Lärmindizes oberhalb $L_{DEN} = 65 \text{ dB(A)}$ erreicht. Schätzt man die Lärmsituation unter der Berücksichtigung der Grenzwerte der VLärmSchR 97 ab ($70 / 60 \text{ dB(A)}$ tags/nachts entsprechend $L_{DEN} = 71,3 \text{ dB(A)}$), so ergeben sich entlang der Möllner Landstraße eine Reihe an belasteten Häusern. Zu beachten ist, dass dieser Vergleich nur eine Abschätzung darstellen kann, da die Ausbreitungsbedingungen in den Berechnungsvorschriften nicht vergleichbar sind und weitergehend im Rahmen der Umgebungslärmkartierung nur in einer Immissionshöhe von 4 m berechnet wird.

3. Maßnahmenplanung

3.1 Bereits vorhandene Maßnahmen zur Lärminderung

soweit möglich mit Kosten, Datum der Einführung und des Abschlusses der Maßnahmen und Anzahl entlasteter Personen

In der Gemeinde Oststeinbek wurden folgende Maßnahmen zur Lärminderung durchgeführt:

- Passiver Lärmschutz in verschiedenen Bebauungsplänen,
- Lärmschutzwand an der BAB A1 für die Siedlung Kohlbergen,
- Aufwaldung am westlichen Ortseingang, Kreuzungsbereich Möllner Landstraße/ Willinghusener Weg (Knoten Kohlbergen) nördlich und südlich der Möllner Landstraße,
- Schallschutzmaßnahmen für die Bestandsgebäude im Kreuzungsbereich Möllner Landstraße/Danziger Straße im Zuge der Erschließung des Baugebietes Danziger Straße,
- Ermittlung der Lärmschutzansprüche für Gebäude innerhalb der Ausbaumaßnahmen zur Verbesserung der ÖPNV-Infrastruktur im Raum Oststeinbek/ Glinde im Zuge der Möllner Landstraße auf dem Gebiet der Gemeinde Oststeinbek:
 - Teilbaumaßnahme O2 – Linksabbiegespur L94/Hamburger Kamp,
 - Teilbaumaßnahme O3 – Linksabbiegespur L94/Bergstraße,
 - Teilbaumaßnahme O4 – Linksabbiegespur L94/Barsbütteler Weg und Linksabbiegespur L94/Twiete,
 - Teilbaumaßnahme O6 – Busspur Ost zwischen Siedlung Meienhoop und Ortseingang in Höhe Friedhof.
- Lärmschutzwall an der Möllner Landstraße für das Baugebiet Grünes Tal,
- Darstellung von Abstands- und Schutzgrün für die Wohnbauflächen Hamburger Kamp/Querweg/Breedenweg in der 29. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Oststeinbek, südlich Willinghusener Weg/Gewerbegebiet Oststeinbek.

3.2 Geplante Maßnahmen zur Lärminderung für die nächsten fünf Jahre

Die einzelnen Maßnahmen sind detailliert dem Bericht zum Lärmaktionsplan (LAP) der Gemeinde zu entnehmen.

Maßnahmen die zurzeit umgesetzt werden: keine

Maßnahmen aus LAP mit hohem Realisierungspotential:

1. Forderung der Änderung der Wegweisung auf der BAB A1 für Lkw (Umlenkung über Bundesautobahn A24) (Akt. 7)
2. Prüfung Durchfahrtsverbot für Lkw nachts auf der L94 (Akt. 2)
3. Prüfung $v=30$ km/h nachts auf der Möllner Landstraße für Lkw (Akt. 6)
4. weitere Förderung des ÖPNV (Akt. 8)
5. gemeinsame verkehrliche Analyse mit der Stadt Glinde (Akt. 9)
6. Planung für Erneuerung des Fahrbahnbelages auf der Möllner Landstraße (Akt. 10)
7. Geschwindigkeitsüberwachung auf der Möllner Landstraße (Akt. 11)

Maßnahmen aus LAP mit niedrigem Realisierungspotential:

8. Prüfung $v=30$ km/h auf der Möllner Landstraße für alle Kfz (Akt. 3)
9. Prüfung $v=30$ km/h auf der Möllner Landstraße für Lkw (Akt. 4)
10. Prüfung $v=30$ km/h nachts auf der Möllner Landstraße für alle Kfz (Akt. 5)
11. Forderung der Erhöhung der Lärmschutzanlage an der BAB A1 (Akt. 1)
12. Forderung des Einbaus von offenporigen Asphalt als Fahrbahnbelag auf der BAB A1, BAB A24 und L94 (Akt. 12)
13. Forderung der Änderung der Wegweisung auf der BAB A1 für alle Kfz (Umlenkung über Bundesautobahn A24) (Akt. 13)

3.3 Schutz ruhiger Gebiete / Festlegung und geplante Maßnahmen zu deren Schutz für die nächsten fünf Jahre

Zur Definition der ruhigen Gebiete der Gemeinde Oststeinbek werden Gebiete mit Erholungsfunktion und Gebiete mit einem niedrigen Lärmindex herangezogen.

Die in der Lärmaktionsplanung festgelegten ruhigen Gebiete dienen der Erholung und dem Schutz der Natur bzw. der Landschaft. Diese Gebiete sind daher im Bezug auf ihre Lärmsensitivität unbedingt vor einer wahrnehmbaren Zunahme (die Wahrnehmbarkeitsschwelle liegt bei 1 dB(A)) des straßenbedingten Umgebungslärms zu schützen. Konkret bedeutet dies, dass eine Erhöhung der Lärmindizes L_{DEN} und L_{Night} innerhalb der ruhigen Gebiete in Zukunft zu vermeiden ist. Dies wird durch die Gemeinde Oststeinbek im Rahmen zukünftiger Bauleitverfahren berücksichtigt.

3.4 Langfristige Strategien zu Lärmproblemen und Lärmauswirkungen

Derzeit liegen keine konkreten Vorschläge zur langfristigen Reduzierung der Lärmbelastung im Gemeindegebiet Oststeinbeks vor. Seitens der Gemeinde wird in zukünftigen Bauleitverfahren jedoch darauf geachtet, dass die Lärmimmissionen sowohl aus Verkehrs-, aber auch Gewerbe- und Freizeitlärm mit den Wohnnutzungen verträglich sind.

3.5 Schätzwerte für die Reduzierung der Zahl der betroffenen Personen

Für die Maßnahmen die unter 3.2. aufgestellt wurden, sind detaillierte schalltechnische Untersuchungen im Bezug auf die Reduktion der Zahl belasteter Menschen durchgeführt worden. Die Ergebnisse sind detailliert dem Bericht zum Lärmaktionsplan zu entnehmen.

Zusammenfassend ist für die Maßnahmen aus 3.2. darzustellen:

Punkt 1: zurzeit keine Angabe möglich

Punkt 2: hohe Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen

Punkt 3: lokale begrenzte hohe Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen

Punkt 4: zurzeit keine Angabe möglich

Punkt 5: Entlastung von Menschen aller Belastungsstufen

Punkt 6: Entlastung von Menschen aller Belastungsstufen

Punkt 7: geringfügige Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen

Punkt 8: lokale begrenzte hohe Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen

Punkt 9: lokale begrenzte hohe Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen

Punkt 10: lokale begrenzte hohe Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen

Punkt 11: hohe Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen

Punkt 12: hohe Entlastung der Menschen aller Belastungsstufen

Punkt 13: zurzeit keine Angabe möglich

4. Formelle und finanzielle Informationen

4.1 Datum der Aufstellung des Aktionsplans

Der Lärmaktionsplan wurde am 23. Juni 2008 von der Gemeindevertretung der Gemeinde Oststeinbek aufgestellt.

4.2 Datum des Abschlusses des Aktionsplans

Der Lärmaktionsplan wurde am 29. September 2008 von der Gemeindevertretung der Gemeinde Oststeinbek beschlossen.

4.3 Mitwirkung der Öffentlichkeit / Protokoll der öffentlichen Anhörungen

Die Mitwirkung der Öffentlichkeit wurde durch eine öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 14. April 2008 und die öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung am 23. Juni 2008 sichergestellt. Außerdem wurde der Lärmaktionsplan vom 22. Juli 2008 bis 23. August 2008 öffentlich ausgelegt. Während der Auslegungsfrist konnten alle an der Planung Interessierten den Entwurf des Aktionsplans einsehen und Stellungnahmen zum Entwurf des Aktionsplans schriftlich oder während der Dienststunden zur Niederschrift vorbringen. Ergänzend dazu wurde der Lärmaktionsplan allen Interessierten in der Informationsveranstaltung im Rathaus am 13. August 2008 vorgestellt, in der Informationsveranstaltung vorgebrachte Stellungnahmen und Anregungen wurden protokolliert.

4.4 Bewertung der Durchführung und der Ergebnisse des Aktionsplans

Der Lärmaktionsplan wird gemäß § 47d (5) BImSchG bei für die Lärmsituation bedeutsamen Entwicklungen, jedoch spätestens im Jahr 2013, überprüft und ggf. überarbeitet. Die aus der Aufstellung des Lärmaktionsplans resultierenden Erfahrungen und Ergebnisse werden dabei ermittelt und bewertet.

4.5 Kosten für die Aufstellung und Umsetzung des Aktionsplans

Kosten für die Aufstellung: ca. 7.000 €

Kosten für die Umsetzung: ca. 2.000 € bis 11 Mio. €

Die Kosten für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen stellen Schätzwerte dar. Auf Grund der Vielzahl der einzelnen Maßnahmen wird für die Kosten der Umsetzung eine Spannbreite angegeben. Die geschätzten Kosten der einzelnen Maßnahmen sind den einzelnen Maßnahmen zu entnehmen.

4.6 Weitere finanzielle Informationen

keine/enfällt

4.7 Link zum Aktionsplan im Internet

Der Lärmaktionsplan ist unter

www.laerm.schleswig-holstein.de

einzusehen.

Gemeinde Oststeinbek, 17.10.2008
Fachbereich 1

Hettwer